

Schule in Hoyerswerda

Wie Schüler das Gymnasium klimaneutral machen wollen

Schüler des Léon-Foucault-Gymnasiums setzten sich unter „Foucault for Future“ seit langem für den Klimaschutz ein. Nun zeigt die 7b ihre Ideen.

13. Oktober 2024 um 05:00 Uhr Hoyerswerda

Ein Artikel von

Julia Jannaschk



Die Schülerinnen und Schüler des Léon-Foucault-Gymnasiums in Hoyerswerda setzen sich erneut für den Klimaschutz ein und starten unter dem Titel „Foucault for Future“ eine schulweite Aktion. Der ehemalige Schulleiter Uwe Blazejczyk hatte die Vision, die Schule klimaneutral zu gestalten. Dafür führte er ein, dass zwei bis drei Schuljahre lang jeweils eine Schulklasse den Auftrag bekam, die Schule diesem Ziel näherzubringen.

Jetzt übernimmt die 7b den Auftrag und startet am 29. Oktober mit einem Projekttag eine Aktion auf mehreren Themenfeldern, um dieses Ziel weiterzuverfolgen. Unterstützt werden sie dabei von der neuen Schulleiterin Elisabeth Szeguhn und der Berliner Agentur stratum, die bereits einen umfangreichen „Klimareport“ für die Schule erstellt hat.

Gymnasium will 25.000 Laubbäume pflanzen

Eines der Ziele ist es, bis 2025 mindestens 25.000 Laubbäume in Sachsen zu pflanzen, um die Hälfte des jährlichen Treibhausgas-Ausstoßes der Schule zu kompensieren. Bäume sind eine

natürliche CO₂-Senke, da sie Kohlendioxid aus der Luft aufnehmen und in Form von Biomasse speichern.

Ein weiterer Fokus der Klima-Aktionstage liegt auf der **Mobilität**, da die Schulwege von Lehrkräften und Schülern einen großen Beitrag zur Klimabilanz leisten. So werden die Schülerinnen und Schüler am ersten Projekttag dieses Schuljahres ihre persönliche CO₂-Bilanz erstellen und eine Herausforderung starten, um das CO₂-Budget ihrer Klasse zu reduzieren. Dazu haben sie die Unterstützung des Internetportals Climate Hero bekommen, das einen geeigneten CO₂-Rechner zur Verfügung stellt.

Persönliche CO₂-Bilanz soll verringert werden

Holger Köhler, einer der Lehrer, die die Aktion seitens der Schule mit betreuen, erklärt das Ziel: „Wir werten die persönliche CO₂-Bilanz unserer Schule aus und veranstalten eine Challenge: Welche Klasse schafft es, ihr CO₂-Budget bis in einem halben Jahr am meisten zu reduzieren?“ Das heißt dann wohl für viele Schüler künftig: **Fahrrad** fahren, zu Fuß gehen oder Fahrgemeinschaften bilden.

Weitere Aktionen der Schüler sind ein Lüftungswettbewerb für effizientes Lüften der Fenster oder die Einführung einer Mülltrennung in der Schule durch das Team „Müll-Revolution“. Künftig will man auf den Schulfluren Getrenntmüllsammelr aufstellen, statt wie bisher Abfallbehälter in den Klassenräumen. Das Leeren des Mülls sollen beauftragte Schüler oder Klassen übernehmen. Beim Projekttag soll dafür erst einmal der gesamte Klassenraum-Müll des Vortags getrennt und analysiert werden.

Weniger Beleuchtung schont die Umwelt

Auch die Beleuchtungssituation in den Klassenräumen wird untersucht. Mit Messaufzeichnungen wollen die Schüler die Beleuchtungsstärke erfassen und gleichzeitig untersuchen, ob durch das Ausschalten der Lichter über der Fensterreihe Energie gespart werden kann. Mithilfe des Fördervereins des Gymnasiums konnten professionelle Messgeräte für die Forschungsprojekte beschafft werden.